



Sinfonischer Selbstversuch
zur Tonartencharakteristik um die
4. Sinfonie B-dur Beethovens

Mariela Rehmann (Klarinette)
Orchester der TU Braunschweig
Leitung: Markus Lüdke

*Ein Konzert in **B***



B-dur, so behaupten einige Musiker und Fachleute, ist die Tonart alles Freudigen, Gewaltigen und Großartigen. Der Sonne zugeneigt erscheint sie durchweg positiv, hell und offen, mitunter aber auch ein wenig unbekümmert und naiv. Süße Bescheidenheit lasse sich durch sie zum Ausdruck bringen – ja, weiterhin noch glückliche Liebe, gutes Gewissen und Hoffnung. Dem noch nicht genug, traut ihr der Komponist und Musikgelehrte Christian Friedrich Daniel Schubart sogar ein „Hinsehen nach einer bessern Welt“ zu.

Auf den ersten Blick vermag derlei Deutung nur wenig zum Verständnis einer Beethovenschen Symphonie beizutragen. Man würde sich ihr auch eher mit gänzlich anderen Adjektiven nähern wollen: bedeutungsschwer, ernsthaft, ringend, visionär, heroisch – aber naiv? Auf gar keinen Fall.

Der Frage, ob hier ein Widerspruch zwischen dem kompositorischen Schwergewicht und der „leichten“ Tonart B-dur vorliegt, ließe sich nur hörender Weise nachgehen. Wir bieten die Gelegenheit.

Sonntag, 5. Februar 2012, 17.00 Uhr

Dienstag, 7. Februar 2012, 20.00 Uhr

Audimax der TU Braunschweig

Pockelsstraße 15

Eintritt frei!

